Die drei Röselein

Schwäbisches Volkslied — Friedrich Silcher

In ruhiger Bewegung

T / B

1. Jetzt gang i ans Brün - ne - le, trink a - ber net, jetzt
2. Do lass i mei - ne Äu - ge - lein um und um geh'n, do
3. Und bei m'en And - re ste - he seh'n, ach, das tut weh! und
4. Jetzt kauf i mir Din - ten und Fed'r und Pa - pier, jetzt
5. Jetzt leg' i mi nie - der auf's Heu und auf's Stroh, jetzt
6. Und die - se drei Rö - se - lein sind blu - tig rot, und

5

gang i ans Brün - ne - le, trink a - ber net, do such' i mein herz -
lass i mei - ne Äu - ge - lein um und um geh'n, do sieh'n i mein herz -
bei m'en And - re ste - he seh'n, ach, das tut weh! jetzt b'hüt die Gott, herz -
kauf i mir Din - ten und Fed'r und Pa - pier und schreib' mei'm herz -
leg' i mi nie - der auf's Heu und auf's Stroh, do fal - le drei
die - se drei Rö - se - lein sind blu - tig rot, jetz weiß i net,

p

11

1. 2.

tau - si - ge Schatz, fin - d'en a - ber net, ber net.
tau - si - ge Schatz bei m'en And - re steh'n, re steh'n.
tau - si - ger Schatz, di bsieh'n i nim - me - meh, nim - me - meh.
tau - si - ge Schatz ei - nen Ab - schieds - brief, schieds - brief.
Rö - se - lein mir in den Schoß, den Schoß.
lebt mein Schatz, o - der ist er tot, er tot.

Anm.: Vers 1 mittelmäßig stark, 2 etwas ***piano***, 3 etwas stärker („ach das tut weh“: ***p***), 4 stärker und bewegter, 5 ***piano*** und wieder langsamer, 6 ***pp*** und noch etwas langsamer als 5, gegen das Ende immer schwächer und zugleich zögernd.

No. 2 in *Volkslieder, gesammelt und für vier Männerstimmen* gesetzt von Friedrich Silcher, Tübingen: H. Laupp 1902

CPDL - Creative Commons Attribution Non Commercial 3.0